



Juni 2020

Kreistag

Im Kreisausschuss betonte Landrat Frey, er wolle die ambitionierten Investitionsprojekte seines Vorgängers fortsetzen. Im Falle des FOS/BOS-Neubaus in Starnberg hat er sogar eine Realisierung in 2-3 Jahren in Aussicht gestellt. Die Freigabe der Auslobungsunterlagen für den Realisierungswettbewerb der FOS/BOS wurde beschlossen und damit in die Planung eingestiegen. Weitere Tagesordnungspunkte waren die Beschlüsse über die Fortentwicklung der Schulbedarfsplanung, sowie ein Sachstandsbericht des Kämmerers über die Einsparpotentiale aufgrund der hauswirtschaftlichen Sperre.

Die konstituierende Sitzung im AWISTA Verwaltungsrat war geprägt von der Verabschiedung des langjährigen Geschäftsführers und Vorstands des Kommunalunternehmens, Peter Wiedemann, der seine letzte Sitzung leitete, bevor er an seinen Nachfolger Christoph Wufka das Zeppter überreichte.

Im Rechnungsprüfungsausschuss wurde, wie anscheinend üblich in der Sommersitzung, die Vorgehensweise für das eigentliche Prüfverfahren, sowie kritische Bereiche, die intensiver geprüft werden, definiert und beschlossen. Die eigentliche Rechnungsprüfung findet in der Wintersitzung statt.

Der Jugendhilfeausschuss befasste sich mit Zuschussanträgen und einer Anfrage der FDP-Fraktion über die bisher installierten Schulbegleiter im Landkreis Starnberg im Rahmen der Inklusion.

Gauting

Die Vorstellung einer Bestandsaufnahme und Bedarfsanalyse über Kinderbetreuungseinrichtungen in der Gemeinde Gauting sorgte in der vergangenen Ratssitzung für rege Diskussion. Mittelfristig ist dabei laut der aktuellen Planung der Verwaltung mit zusätzlichen Bedarfen von etwa 4-5 Krippengruppen, etwa 12 Kindergartengruppen und 4-5 Kinderhortgruppen im Gemeindegebiet zu rechnen. Zweifel bestanden dabei an der zugrunde liegenden Prognose in Bezug auf die Bevölkerungsentwicklung: Hier wird mit einem Anstieg von derzeit 21.560 auf 24.560 Einwohner in 5 Jahren gerechnet. Auch die FDP-Fraktion sieht die Datengrundlage derzeit als nicht belastbar an, denn es werden Einwohnerzahlen für Neubaugebiete (insb. AOA-Gebiet) zugrunde gelegt, über welche die politische Diskussion im Rat noch nicht abgeschlossen ist. Wir fordern daher ein Konzept über moderate und infrastrukturverträgliche Szenarien zur Einwohnerentwicklung im Gemeindegebiet. Außerdem dürfen nicht nur Einrichtungen der Kinderbetreuung betrachtet werden. Vielmehr sind darüber hinaus auch die Auswirkungen auf die

**Freie
Demokraten**



Newsletter der FDP im
Kreistag,
Stadtrat,
Gemeinderat



Juni 2020

Schulen sowie die weiterführenden Schulen zu untersuchen.

Unser Gemeinderat und 3. Bürgermeister Markus Deschler wurde im Rahmen der letzten Gemeinderatsitzung zum Standesbeamten für Eheschließungen ernannt. Nach Abschluss einer Schulung darf er ab Mitte Juli Trauungen im Gautinger Standesamt sowie seiner Außenstelle im Pfarrhof-/garten Unterbrunn durchführen.

Herrsching

In der letzten regulären Gemeinderatssitzung am 25. Mai wurden u.a. Einsparungen im Haushalt von über 3 Mio. EUR identifiziert. Dank einer konstruktiven Diskussion konnte sichergestellt werden, dass es keine Einschnitte bei der finanziellen Unterstützung von Vereinen und Betreuungseinrichtungen kommt. Auch beim Kulturretat und dem beliebten Ferienprogramm wurde sichergestellt, dass es Familien, die Corona-bedingt Ihren Urlaub daheim verbringen müssen nicht zwangsläufig langweilig wird. Stattdessen wurden weniger dringliche Themen wie der Neubau des Gemeindehauses in Widdersberg und das Aufstellen von Fitnessgeräten an der Uferpromenade auf ein Minimum reduziert oder ausgesetzt. Durch die angekündigte finanzielle Coronahilfe für Kommunen durch den Bund kann es sein, dass sich die finanziellen Einschnitte mittelfristig reduzieren lassen oder zurückgenommen werden. Ein weiteres Thema ist die Sanierung des Hallenbodens in der Dreifachturnhalle. Hier kommt es zwar zu Verzögerungen, jedoch wurde das geplante Konzept verabschiedet, so dass eine Fertigstellung der Arbeiten bis Oktober 2020 möglich ist. Da Schulsport und Sportvereine langsam in den Regelbetrieb zurückkehren, wird diese Entscheidung für Erleichterung sorgen. Allerdings müssen bis dahin in der Umgebung Übergangslösungen gefunden werden, da auch der Abriss der Turnhalle an der Realschule voranschreitet.

Am 29. Juni fand eine reduzierte Gemeinderatssitzung mit 12 statt 24 Räten statt. Grund hierfür war eine Empfehlung des Innenministeriums, die Entscheidungsbefugnisse an einen beschließenden Ausschuss zu übertragen, damit z.B. Abstandsregeln auch in den normalen Sitzungsräumen eingehalten werden können. Die FDP hatte einem entsprechenden Beschluss Bedenken vorausgeschickt. Wir sehen die Gefahr, dass die Handlungsfähigkeit der Gemeinde eingeschränkt wird, da in so einem kleineren Ausschuss nur Themen ohne politische Relevanz oder größeren Auswirkungen für Herrsching behandelt werden dürfen. Wir sollten Recht behalten. Aufgrund des hohen Besucheraufkommens vor allem am Pfingstwochenende sollte nämlich in diesem Corona-Ausschuss über ein Radfahrverbot an der Seepromenade entschieden werden. Die FDP hat dies aufgrund der Brisanz des Themas beanstandet und möchte darüber



Juni 2020

lieber in einer regulären Sitzung diskutieren und abstimmen. Das Thema wurde daraufhin auf die nächste Sitzung am 27. Juli vertagt, bei der wieder alle Gemeinderatsmitglieder teilnehmen dürfen. Die FDP setzt bei dem Thema weiterhin auf Vernunft anstatt auf Verbote, möchte aber auch prüfen, inwieweit verkehrsberuhigte Alternativstrecken für Radler eingerichtet werden können.

Gymnasiumsbefürworter und -gegner fiebern der Verhandlung vor dem Verwaltungsgericht am 8. Juli über die Zulässigkeit der beiden geplanten Bürgerbegehren entgegen. Der Gemeinderat hatte beide Begehren abgelehnt. Aus Sicht der FDP würde ein korrekt durchgeführtes Begehren mit einer guten Beteiligung endlich zeigen, dass die Akzeptanz für das Vorhaben größer ist als die Gymnasiumsgegner vorgeben.

Inning

Die Gemeinde Inning begegnet der Corona-Krise mit einem millionenschweren Investitionsprogramm und macht sich Fit für eine „digitale“ Zukunft: In der Juni-Sitzung hat der Gemeinderat den Haushalt für 2020 beschlossen. Bei der Gewerbesteuer und dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer wird ein massiver Einbruch von ca. 2,4 Millionen Euro erwartet. Diese Schätzung ist vergleichbar mit der Prognose des Bayerischen Gemeindetags und anderer Gemeinden.

Jedoch können durch die intensive Überarbeitung des Haushalts 2020 die seit Jahren geplanten, millionenschweren Investitionen trotzdem einplant werden. Hierzu gehören der Neubau des St. Johannes- sowie des Montessori-Kindergartens ebenso wie ein Haus der Nachbarschaftshilfe. Zudem sollen möglichst zusammenhängende Flächen erworben werden, welche für spätere Investitionen in die moderne Ortsentwicklung von Bedeutung sein können.

Den Freien Demokraten in Inning ist es wichtig, dass die zu erwartenden Einbrüche auf der Einnahmenseite bestmöglich berücksichtigt sind und sämtliche Sparpotentiale ausgeschöpft werden. Dies gelang in dem überarbeiteten Haushalt für 2020 durch Einsparungen in den Bereichen Gebäude- und Grundstücksunterhalt, durch die Ausschöpfung des sehr guten Rücklagenstands sowie einer voraussichtlichen Kreditaufnahme. Wir unterstützen das Beibehalten der Investitionsprogramme, gerade in dieser besonderen Zeit. Ebenso setzen wir uns für die Beseitigung der Hagelschäden vom Juni 2019 am Alten Rathaus in Buch ein mit Beibehaltung der das Ortsbild prägenden Gauben.

**Freie
Demokraten**



Newsletter der FDP im
Kreistag,
Stadtrat,
Gemeinderat



Juni 2020

Zudem wurde beschlossen den Breitbandausbau der Gemeinde, im Rahmen der sog. „Höfebonus“-Förderung des Freistaats Bayerns voranzubringen, eine Firma wurde beauftragt, das Ausschreibungsverfahren vorzubereiten.

Krailling

Im Juni 2020 hat sich der Ausschuss BAU-UMWELT-VERKEHR mit der Zukunft des Guts Pentenried befasst, wo die Aufgabe einer Brennerei für eine Neuordnung des Areals als Mischgebiet genutzt werden soll. Nachdem jahrelang der Abriss des ortsbildprägenden Brennerei-Gebäudes zu erwarten war, hat sich nun ein neuer Eigentümer mit einem Konzept vorgestellt, das das alte Gebäude erhalten und ergänzen will. Dabei sind neben einer Betriebsleiterwohnung Räume für die Kreativwirtschaft und ein Raum für die Öffentlichkeit vorgesehen. Weitere Gebäude in der Umgebung sollen neu- oder umgebaut werden, wobei dem Ausschuss wichtig ist, die vorhandenen Handwerksbetriebe zu erhalten und nicht durch Konflikte mit neu geplanter oder vorhandener Wohnnutzung zu gefährden. Die von Einzelnen geforderte Neuausweisung zusätzlicher Flächen für Doppelhäuser hat der Bauausschuss abgelehnt, wenn auch FDP-Gemeinderat Sebastian Sefzig diese Option gerne weiter hätte untersuchen lassen. Der Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München als Planverfasser arbeitet für die beschlossene Änderung des Bebauungsplans hier eng mit dem Landratsamt Starnberg zusammen. Die FDP im Gemeinderat Krailling unterstützt die maßvolle Schaffung von Gewerbe- und Wohnflächen von Anfang an.

Der Gemeinderat hat im Mai 2020 einem Antrag (BÜNDNIS90-DIE GRÜNEN) auf Prüfung von Livestream-Übertragung von Gemeinderatssitzungen mit 11:9 Stimmen zugestimmt; die FDP-Fraktion hat dabei noch keine einheitliche Linie gefunden, wir sehen sowohl Chancen (u.a. Bürgerbeteiligung, Transparenz) als auch Risiken (u.a. Populismus, Persönlichkeitsrechte von GRM/Verwaltungsangestellten/Zuschauern) und haben daher unterschiedlich abgestimmt. In jedem Fall kommt das Thema noch einmal öffentlich in den Gemeinderat.

Britta Metius (parteilos, neu im Gemeinderat) wurde im Mai 2020 zum Stellvertretenden Aufsichtsratsmitglied in der Würmtal-Holding GmbH & Co. KG (Beteiligungsgesellschaft des Regionalwerks Würmtal) gewählt. Sebastian Sefzig (FDP) wird Mitglied im Konzessionierungsausschuss der Gemeinde Krailling.

Freie Demokraten



Newsletter der FDP im
Kreistag,
Stadtrat,
Gemeinderat



Juni 2020

Pöcking

Das Areal rund um den ehemaligen Gasthof Schauer im Ortsteil Possenhofen, in unmittelbarer Nähe des Sisi-Schlusses, liegt seit 40 Jahren im Dornröschenschlaf. Durch eine Sanierung der Gebäude und neue Pächter wird bald frischer Wind einkehren und das gastronomische Angebot erweitert. Für den Vorplatz nimmt Pöcking viel Geld in die Hand, um eine ansprechende Gestaltung und Lenkung des touristischen Verkehrs zu erreichen und hat einen entsprechenden Auftrag für die Neugestaltung erteilt. Bis Ende des Jahres soll die Baustelle abgeschlossen werden. Schon seit längerem gibt es in Pöcking die Diskussion um ein neues Feuerwehrhaus. Die FDP unterstützt die Pläne, weil das bisherige Haus für moderne Löschfahrzeuge zu klein geworden ist. Weitergehenden Überlegungen, den Neubau zu vergrößern und dort auch die Deutsche Luft- und Wasserrettung (DLRG) unterzubringen, steht die FDP jedoch kritisch gegenüber und schlägt vor, der DLRG das bisherige Feuerwehrhaus zur Nutzung anzubieten. Dieses liegt zentral, ist entsprechend ausgestattet und zur Unterbringung von Fahrzeugen gut geeignet. Synergien und gemeinschaftlich genutzte Räume für Feuerwehr und DLRG gäbe es dann zwar nicht, aber die zögen auch Konfliktpotential für die zwei unterschiedlichen Organisationen nach sich. Zudem käme für das bestehende Feuerwehrhaus sonst nur ein Abriss oder ein erheblicher Umbau in Frage, was aus finanziellen und ökologischen Gründen keinen Sinn macht.

Seefeld

Der frischgewählte Gemeinderat in Seefeld wurde durch den Unfalltod beim Segelfliegen des grünen Gemeinderats Dr. Robert Benoist erschüttert. Damit ist auch die Zahl der erfahrenen Gemeinderäte weiter reduziert. Der neugewählte 2. Bürgermeister der Grünen gab in der zweiten Sitzung des Gemeinderats (zunächst im nichtöffentlichen Teil) bekannt, dass er Anfang Juni eine Tätigkeit in leitender Stellung beim zweitgrößten Industriebetrieb Seefelds begonnen hat. Wir gehen davon aus, dass ihm das bei der Wahl gut 2 Wochen vorher schon bekannt war und er damit allen Transparenz- und Offenheitsversprechen zuwiderhandelt. Erst zwei Wochen später gab er dies öffentlich bekannt und ist nun mit der Rücktrittforderung einer Gruppierung konfrontiert.

Natürlich beschäftigt auch die Corona-Krise den Gemeinderat. Bereits jetzt sind Gewerbesteuererlöse von ca. 25% bekannt. Es bleibt abzuwarten, wann und wie der Rettungsschirm von Bund und Land wirksam wird. Eine Reihe von Baumaßnahmen wird wohl vorerst auf Eis gelegt. Die Gemeinde Seefeld hat in den letzten Monaten einige Maßnahmen der Ersterschließung (erst viele Jahre nach dem Bezug der Gebäude) für bestehende bebaute Grundstücke durchgeführt;

**Freie
Demokraten**



Newsletter der FDP im
Kreistag,
Stadtrat,
Gemeinderat



Juni 2020

90% der Kosten sind gesetzlich nur noch bis zum 30. April 2021 gegenüber den Anliegern abrechenbar. Grundsätzlich ist dafür eine bebauungsplanersetzende Entscheidung des Gemeinderats erforderlich. Einige Gemeinderäte versuchen, diese Entscheidung zu verzögern und damit die Abrechnung zu verhindern. Es erscheint schon sehr populistisch, die Ausbaukosten der Allgemeinheit überantworten zu wollen.

Der von der Seefelder FDP stark geförderte Bau eines Nahwärmenetzes im Ortsteil Oberalting wurde begonnen. Holzabfälle aus dem örtlichen Sägewerk werden hier zur Wärmeerzeugung verwendet. Neben einigen gemeindlichen Gebäuden werden auch das im Bau befindliche Seniorenwohnheim und der geplante genossenschaftliche Mietwohnungsbau angeschlossen. In der Diskussion sind noch die Kosten für den Umschluss in den gemeindlichen Liegenschaften.

Starnberg

Die finanziellen Folgen der Corona Pandemie haben Starnberg leider voll im Griff. Es fehlen im Haushalt aktuell 9,2 Millionen Euro, von denen voraussichtlich 3,2 Millionen durch den Bund und das Land übernommen werden. Trotzdem heißt das für uns, den Gürtel enger schnallen und erstmal alles auf den Prüfstand stellen. Leider sind in der vergangenen Wahlperiode durch die Verwaltung zu hohe Ausgaben genehmigt worden und das ehemals finanzielle Polster in der Rücklage ist auf das gesetzliche Minimum abgeschmolzen.

In den ersten Haushaltsgesprächen konnten wir erreichen, dass eine Gewerbesteuererhöhung nicht auf uns zukommt. Dass diese absolut kontraproduktiv wäre und das Gewerbe vertreiben würde, scheint angekommen zu sein. Dennoch werden schmerzhaft Einschnitte bevorstehen. Um wieder etwas „mehr Leben“ nach Starnberg zu bekommen und den Markt attraktiver zu gestalten, wird auf unsere Initiative hin der Wochenmarkt um gastronomische Angebote erweitert. Die Entscheidung dazu soll der Stadtrat noch vor der Sommerpause treffen. Wir werden diesen Kurs weiter vorantreiben, um den Einzelhandel wieder nach Starnberg zu bringen.

Für das Einheimischen-Model am Wiesengrund zeichnet sich immer noch keine Lösung der offenen Fragen der zukünftigen Eigentümer ab. Hier wird im Juli erstmals seit Corona eine große Zusammenkunft mit Eigentümern, Verwaltung und einigen Stadträten stattfinden, um die offenen Themen und Fragen anzusprechen. Wir versuchen hier mehr Transparenz durch die Verwaltung zu ermöglichen, um die Entscheidungen aus der Vergangenheit zumindest verständlich zu machen. Im Gegensatz zum Wiesengrund, geht die Entwicklung im Gewerbegebiet um das Moosaik Projekt deutlich voran. Die Gebrüder Houdek und die weiteren Bauwerber treiben das Projekt mit Offenheit und einem beispielhaften Engagement voran. Hier zeigt sich deutlich, was ein privater

**Freie
Demokraten**

Kreisverband
Starnberg **FDP**

Newsletter der FDP im
Kreistag,
Stadtrat,
Gemeinderat



Juni 2020

Entwickler zu leisten vermag, ohne dass seitens der Politik jeder Stein und jeder Farbtupfer vorgegeben wird.

Tutzing

Mit großem Publikumsinteresse war erneut das große Thema die Überplanung des Areals des ehemaligen „Hotel Seehof“ im Zentrum Tutzings. Hierbei wurde eine von der Gemeinde beauftragte „Potentialanalyse Hotelstandort Schloßstraße Tutzing“ des Büros Drees & Sommer vorgestellt. Diese hatten wir bereits in der letzten nicht öffentlichen Sitzung präsentiert bekommen. Trotz einiger offensichtlicher und anderer, nur für mit dem Thema Baukosten, Personalkosten, Bodenrichtwert etc. Vertrauten, ersichtlicher Schwächen lautet der Grundtenor: es ist ein Hotel an diesem Standort rentabel zu führen. Dabei unterstützt der Gemeinderat fraktionsübergreifend auch weiter klar die Nutzung des Areals für ein Hotel. Der neue Bebauungsplan hierfür hat auch schon weit Gestalt angenommen. Noch keine abschließende Einigkeit hingegen gibt es für die Größe des in aktueller Version in vier Baukörper aufgeteilten Hotels. Die Eckpunkte sind jedoch klar genug, so dass die Bürgermeisterin und Herr Winkelkötter (gwt) vom Landratsamt beauftragt wurden, mit potenziellen Investoren und möglichen Interessenten zur Betreibung eines Hotels in Kontakt zu treten.

Weiterer wichtiger Punkt war die Vorstellung des Schulkonzepts und die Planung der Mittelschule durch die Schulleiterin und das beauftragte Architekturbüro. Das Schulkonzept gefiel vor allem durch wichtige Ansätze der individuellen Unterstützung und Integration/Inklusion eines auch in Tutzing über die letzten Jahre deutlich zunehmenden Anteils von Schülern mit Migrationshintergrund. Die Planung ist schlüssig mit der bereits eingeschlossenen Renovierung des denkmalgeschützten alten Lehrerhauses und dem Umzug der Verwaltung mit Direktorat in dieses Gebäude. Zudem ist ein passender Anbau mit der Unterbringung der Mensa, Küche und eines Multifunktionsaals geplant. Jetzt kommt es noch auf die finanzielle Unterstützung für die Gemeinde bei diesem Projekt an, die laut bisherigen offiziellen Angaben „zwischen 40-80%“ liegen kann – hier kommt der Gemeinde Tutzing entgegen, dass „arme Gemeinden“ eher höher unterstützt werden.

v.i.S.d.P. Britta Hundesrügge, Kreisvorsitzende, Unterbrunnerstraße 33a, 82131 Gauting